



S E E L S O R G E R A U M  
HÖTTING | HUNGERBURG | ST. NIKOLAUS

# Dreiklang

PFARRBRIEF NR. 8 OSTERN 2020



**Jesus lebt  
mit ihm auch ich**



# Inhalt

Öffnungs-  
zeiten

## 4 Grußwort

- 6 Leitartikel
- 8 Interview
- 14 Kollekten & Spende
- 16 Einladungen Fasten - & Osterzeit
- 22 Erstkommunion
- 24 Firmung
- 25 Kostbarkeiten
- 26 Lesetipps
- 27 Kinderseite

### Hötting

- 30 Wechsel in Führung des Pfarrgemeinderates
- 32 Bitte im Mai
- 33 Nachruf Norbert Hummel
- 34 Krippenfreunde Hötting
- 36 Wir danken herzlich

### Hungerburg

- 40 Blitzlichter
- 41 Sternsinger

### St. Nikolaus

- 44 Krippe Schaugn
- 46 Kreuzweg
- 48 Wir laden herzlich ein
- 48 Trauermette
- 50 Wir danken herzlich
- 51 Nachruf Heinz Sabernig
- 52 Taufe, Trauung, Abschied
- 53 Gottesdienste
- 54 Besondere Kirchenfeste

## Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros

### Hötting

#### Schulgasse 2, 6020 Innsbruck

Mo., Di., Mi., Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr,  
Di. 14:00 bis 16:00 Uhr, Do. 16:30 bis 18:30 Uhr

Telefon: +43 512 28 17 11  
pfarrbuero.hoetting@A1.net  
www.sr-hhstn.at/at/hoetting/

### Hungerburg

#### Gramartstraße 4, 6020 Innsbruck

Nach Vereinbarung mit  
Pfarrer Marek Ciesielski

Telefon: +43 512 28 17 11  
pfarrbuero.hoetting@A1.net  
www.hungerburg.at/pfarre

### St. Nikolaus

#### Sankt-Nikolaus-Gasse 35, 6020 Innsbruck

Mo., Di., Do. 17:00 bis 18:00 Uhr,  
Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr

Während der Osterferien ist das Pfarrbüro nur am  
Mittwoch, 8.4. von 17:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

**Telefon: +43 676 8730 7082**

pfarre-st.nikolaus@dibk.at  
www.pfarre-st-nikolaus.at



### „Die richtigen Fragen stellen“

Ich treffe mich mit Dr. Peter Zoller im Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er ist ein vielfach ausgezeichneter Physiker in der Grundlagenforschung zur Quantenmechanik und ihren Anwendungen. Peter ist Angehöriger der Pfarre St. Nikolaus und hat mit seiner Frau Hanni einen Stammpplatz bei unseren Sonntagsgottesdiensten.

S. 8-13



Wechsel in der Führung des Pfarrgemeinderates.

S. 30



Vergelt's Gott!  
Sternsingeraktion 2020

S. 41



Kreuzweg von  
Josef Bachlechner.

S. 46-47



# Liebe **Höttinger,** **Hungerburger** und **St. Nikolauser,**

liebe Leserin, lieber Leser,



Text: Wolfgang Geister-Mähner

„Was für ein schöner Raum!“ - Dieses Lob höre ich oft über mein neues Büro. Ich blicke dann durch die schön geschwungenen Fenster und kann mir die Bemerkung nicht verkneifen: „**Ja, wirklich schön - die Zukunft hab' ich klar vor Augen!**“ Denn beim Blick durch das Fenster sehe ich rundum Gräber unseres Friedhofs. Mag da ein Anflug schwarzen Humors mitklingen, mich schmerzt derzeit der Abschied vieler mir bekannter und vertrauter Menschen, die uns in den vergangenen zwölf Monaten vorausgegangen sind – in den Tod.

Sie fehlen mir: ihre Gegenwart, ihre Stimme, ihre Meinung, ihr Witz, ihr Mittun und ihr Mitleid. Mir wird bewusst, wie ohnmächtig wir im Leben sind. Auch medizinische Hilfe hat ihre Grenze, Angst schleicht sich ein, Zorn lässt anrennen gegen Unvermeidbares, Klage überkommt mich, doch auch ein Staunen über



Fensterblick - neues Büro St. Nikolaus



Grab mit Auferstandenem - Friedhof St. Nikolaus

letzte Gespräche, die sich wie ein Testament eingepägt haben. Letzte Atemzüge werden zum Ausatmen und Aufatmen. Und dennoch bleibt es nicht still um uns Zurückbleibende: Lieder kommen in den Sinn und ihre Melodie tragen durch Stunden und Tage der Trauer. Kirchenlieder wie Schuberts „Wohin soll ich mich wenden“ ist vielen von Kindheit an vertraut, sein „Heilig, heilig, heilig“ richtet auf. Wer die Trauermette von Sankt Nikolaus kennt, taucht ein in den wiederkehrenden Ruf „Jerusalem, Jerusalem, kehre heim zum Herrn, deinen Gott.“ Und Liedermacher wie von Goisern holt mit „Weit, weit weg von hier“ unsere Lieben tief ins Herz zurück.

Da sehe ich auf meiner Fensterbank eine Weihnachtskarte stehen und lese...

**„Trotz allem anstimmen  
das Lied des Lebens,  
einander beschenken  
mit Zuversicht.  
Aus der Fülle des Lichts  
jenseits der Tränengrenze  
werden unsere Lieben uns begleiten.“**

*- Inge und Paul Ladurner -*

Tiefer Trost durchströmt mich und ich bin dankbar, dass ich durch die Fenster auf die Gräber unserer Lieben schauen darf. Ihre Liebe begleitet uns. Diese Erfahrung miteinander zu teilen, das wünsche ich euch für die Fasten- und Ostertage gemeinsam mit Pfarrer Marek, Diakon Richard und P. Baptist.

Euer **Diakon Wolfgang**



# Palmsonntag bis Ostern

eine Zeit voller Symbolik

Der **Palmsonntag** ist der letzte Sonntag vor Ostern und der Beginn der Karwoche. Jesus ritt auf einem Esel in die Heilige Stadt und das Volk jubelte ihm zum Zeichen seines König-tums mit Palmzweigen zu. Wir hängen heute noch zum Schmuck bunte Bänder an unsere Ölzweige. Die **Brezen** (siehe Rezept rechts) erinnern an die damals fleischlose Fastenzeit.

Wer kennt nicht den Brauch des „Palmesels“, der mancherorts fast zum Wettbewerb geworden ist: Wer als letzter in der Früh aus dem Bett steigt, der muss sich den ganzen Tag als Palmesel titulieren lassen. Also, raus aus den Federn und ab zur Palmprozession!

## Kennst du die Bedeutung unserer Ostersymbole?

In unserer Kirche sind natürlich einige dieser Symbole zu finden - wenn man genau hinschaut. Das **Osterfeuer**, Zeichen des Lebens, des Lichtes und der Wärme. Daran wird die **Osterkerze** und alle anderen Kerzen



entzündet und in die dunkle Kirche hinein- getragen, um sinnbildlich die Welt zu erhel- len. Die zwei griechischen Buchstaben auf der **Osterkerze**, Alpha und Omega, sagen uns: Christus ist Anfang und Ende. Für Auf- erstehung und Leben steht auch das Symbol des **Osterlammes**. Jesus wird in der Bibel oft „Lamm Gottes“ genannt. Die Fahne, die auf vielen Darstellungen zu sehen ist, ist das Zei- chen des Sieges über den Tod.

Für Kinder ganz wichtig - der **Osterhase** und die **Ostereier**. Beim Schlafen schließen Ha- sen ihre Augen nicht, weil sie keine Augenli- der haben. Daher kommt: „Ein Hase schläft nicht“. So ist der Hase auch ein Symbol für die Auferstehung, da Jesus auch nicht endgültig



Text: Johanna Waldmüller-Wötzer

im Tod entschlafen ist. Als Zeichen des Lebens gilt bei allen Völkern das Ei. Aus dem scheinbar toten Ei schlüpft ein Kücken, also neues Leben. In früheren Jahrhunderten mussten die Bauern ihre Steuern mit Naturalien bezahlen. Aus diesem Bezahlen entwickelte sich allmählich der Brauch des Schenkens mit Eiern zu Ostern.

Ostereier, Osterhase, Palmbusch etc. - kurzum, das österliche Brauchtum ist wertvolle Hilfe, um die Osterfreude sichtbar, greifbar, riechbar und schmeckbar zu machen.

Mit allen Sinnen, mit ganzem Herzen und mit der Freude über die Auferstehung Christi wünschen wir ein erlebnisreiches Osterfest!



### Palmbrezen – Rezept für ca. 40 Stück

- ½ kg Mehl
- 1 Päckchen Trockengerst
- 8-10 dag Zucker
- 10-15 dag Butter (oder Schweinefett)
- 1 Dotter
- etwas Wasser (2-5 EL) nach Bedarf

Mehl, Zucker und Trockengerst vermischen, weiche Butter mit Dotter und etwas warmen Wasser verrühren, zum Mehl dazugeben, einkneten. Den festen Germteig rasten lassen, noch einmal durchkneten, zu einer dicken Wurst formen, in ca. 40 Scheiben schneiden, daraus Nudeln drehen, zu Brezen formen, 8-10 Minuten bei 200 Grad backen.



# „Die richtigen Fragen stellen“

Text: Wolfgang Geister-Mähner

*Ich treffe mich mit Dr. Peter Zoller im Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er ist vielfach ausgezeichnete Physiker in der Grundlagenforschung zur Quantenmechanik und ihren Anwendungen. Auf ihn gehen bahnbrechende Vorschläge zur Entwicklung von Quantensystemen für neuartige Informationsverarbeitungsaufgaben zurück. Peter ist Angehöriger der Pfarre St. Nikolaus und hat mit seiner Frau Hanni einen Stammplatz bei unseren Sonntagsgottesdiensten.*

**Peter, ich habe von Quantenphysik keine Vorstellung! - Gibt es Erfahrungen im Alltag, die mir als Laien einen Zugang zur Bedeutung der Quantenphysik erschließen?**

**Peter:** Da gibt es viele! Ein Beispiel ist der Laserscanner an der Kasse im Supermarkt. Die Lasertechnik ist auf Quanteneffekte zurückzuführen, die man in den 60er Jahren in der Quantenphysik entdeckt und erforscht hat. Dass der Laser heute so eingesetzt wird, davon hatten die Forscher damals keine Vorstellung. Und ich glaube, ähnlich wird es mit unseren aktuellen Forschungsergebnissen sein. Wir wissen nicht, wie sie in Zukunft Anwendung finden. Der Einsatz der Lasertechnik ist beispielhaft für die sogenannte erste Quantenrevolution und jetzt stehen wir vor der zweiten: Aussagen der Quantenphysik, die dem normalen Menschenverstand widersprechen, werden mit Experimenten bestätigt und finden Anwendungen, die wir nicht erwartet haben: Zum Beispiel kann man mithilfe der Quantenkryptografie Daten absolut sicher vor Lauschern übertragen. Durch

Quantenforschung aufgedeckte Naturgesetze garantieren Anwendungen, dass Kommunikation zukünftig absolut abhörsicher stattfinden kann – konkret wenn es beispielsweise um den



**„Am Ende wird diese Entwicklung wahrscheinlich eine Bedeutung für unglaublich viele haben..“**

*Dr. Peter Zoller*

Schutz von Bankgeheimnissen geht. Auch lassen sich auf dieser Forschung aufbauend Sensoren entwickeln, die unsere Messtechnik revolutionieren. Und weil man auf eine so große Zahl



Labor IQOQI Arbeitsgruppe Prof. Rainer Blatt

von Kommatellen genau messen kann, liegt es auf der Hand, wieder auf neue Phänomene zu stoßen und neue Naturgesetze zu entdecken. Das bekannte Beispiel für eine Anwendung der sogenannten zweiten Quantenrevolution ist der Quantencomputer, den wir hier im Institut am Entwickeln sind – und wir stehen ganz am Anfang, aber am Ende wird diese Entwicklung wahrscheinlich eine Bedeutung für unglaublich viele haben.

**Künstler frage ich, woher sie ihre Inspiration nehmen. Gibt es das bei Naturwissenschaftlern auch?**

*Peter:* Ja, auch sie leben maßgeblich von ihrer Kreativität. Viele von den Studierenden, die die beste Prüfung machen, weil sie am fleißigsten gelernt haben, werden nicht unbedingt die Besten in der Forschung. Hier beruht 20 % auf harter Arbeit, 80 % auf Kreativität. Ich kenne Kolleginnen und Kollegen, die die besten Mathematiker sind und die gesamte Literatur in ihrem Fach kennen, aber

nicht die entscheidenden Fragen stellen. Die richtigen Fragen zu stellen, ist wichtiger, als darauf Antworten zu finden. Gerade im Kontext der Quantenphysik erleben wir das. Du redest mit jemandem und mit einem Mal reflektierst du das Gleiche in einem anderen Kontext, prompt folgt eine Frage, und plötzlich siehst du, dass alles, was du an Forschung betrieben hast, von anderer Seite beleuchtet, einen tiefen Sinn ergibt und zum Beispiel auch eine Anwendungsmöglichkeit ergibt. Gerade auf dem Weg zum Quantencomputer war das der Fall. Wir hatten bereits alles in der Hand, nur war uns nicht bewusst, dass tatsächlich eine relevante Sache im Raume stand. Da kam jemand und stellte die entscheidende Frage – und dann sagt man: „Wow, ich hab’ die Antwort!“ - Es ist wie bei Künstlern. Es gibt viele, die können technisch perfekt Kopien anderer Werke liefern, aber die Idee zu Neuem fehlt. Dieses Mehr an Kreativität zeichnet Künstler und analog dazu Forscher aus, die in ihrer Zunft wirklich etwas weiterbringen.



Foto: Klaus Spielmann

### **Kann man diese Kreativität erlernen?**

**Peter:** Für meinen Forschungsbereich kann ich sagen, es ist schon sehr erstaunlich, warum manche diese oder jene vollkommen verrückte Idee haben, an die zuerst keiner glaubt, sich am Ende aber doch als naturwissenschaftlich wahr beweisen lässt. Ich glaube, da spielt etwas anderes hinein, das absolut nicht begreifbar ist.

**Lösen deine Forschungen bei dir ein Staunen aus, das für dich auch eine religiöse Note hat mit der Frage: Wie kann das sein, was steht dahinter, was davor? Wo ist der Grund, wo das Ziel? Hat die Frage nach Gott in deinem Tun eine Relevanz?**

**Peter:** Ich verstehe Naturwissenschaft nicht im Ausschluss von Religion. Umgekehrt ist es nicht Aufgabe der Religion, Naturgesetze in

Frage zu stellen. Das Erstaunliche ist für mich, dass wir Naturwissenschaft doch nur deshalb betreiben können, weil es Naturgesetze gibt, also eine übergeordnete Ordnung in der Natur vorhanden ist. Überhaupt ist die Existenz von Naturgesetzen höchst bemerkenswert! Es wäre ein großer Fehler, wegen religiöser An-

**“Ich sehe Naturwissenschaft und Religion nicht in Konkurrenz zueinander..”**

*Dr. Peter Zoller*

schauung naturwissenschaftliche Methoden der Erforschung und Experimente in Frage zu stellen. Natürlich bringen Anwendungen unserer Experimente Fragestellungen mit sich, deren Klärung nicht uns obliegt - so bei



ethischen Fragen. Ich sehe Naturwissenschaft und Religion nicht in Konkurrenz zu einander, vielmehr gibt es Berührungspunkte. Für Religion verbindet sich die Frage nach der höheren Ordnung mit der Frage nach Gott, für Naturwissenschaft verbindet sie sich mit der Existenz und Erforschung von Naturgesetzen. Ich glaube, unverhofftes Staunen und klares Wissen über das eigne Nicht-Wissen ist in der Naturwissenschaft genauso beheimatet wie in der Religion.

### Für dich ist es spannend, dass es überhaupt Naturgesetze gibt.

**Peter:** Obwohl wir nur kleine Erdlinge sind, sind wir dennoch in der Lage, allgemein gültige Naturgesetze zu erkennen und zu formulieren. Aufgrund dieser physikalischen Erkenntnisse auf Erden können wir also auch Aussagen machen, die über unseren irdischen Kosmos hinaus Relevanz haben - zum Beispiel, dass es sogenannte „Schwarze Löcher“ geben muss. Gleichzeitig stehen wir in unserer Forschung vor der Situation, dass sich manche unserer

Theorien widersprechen und viele physikalische Phänomene einfach nicht vollständig verstanden sind. Auch in Zukunft werden wir hinter dem, was wir neu verstehen, wieder auf etwas stoßen, was wir nicht verstehen. Diese Erfahrung wird sich immer wiederholen. Das Anerkennen des eigenen Nicht-Wissens macht sehr bescheiden, und diese Bescheidenheit zeichnet gerade anerkannte Forscher aus.

### Vor dem Quantencomputer in eurem Labor hast du von einer Firma gesprochen, die im militärischen Bereich Anwendungen entwickeln will. Wie gehst du als Forscher damit um?

**Peter:** Es gibt immer die Möglichkeit, neue Erkenntnisse und deren Anwendung zu missbrauchen. Ich denke an die Erfindung des

**“Erkenntnis lässt sich nicht unterdrücken, früher oder später stellt sie sich ein...”**

*Dr. Peter Zoller*

Messers. Du kannst mit dem Messer die Tomate schneiden und mit dem gleichen Messer deinen Nachbarn töten. Ist der Mensch, der das Messer erfunden hat, deshalb eine gute oder schlechte Person? Hätte er sich entscheiden sollen, kein Messer zu erfinden, weil es missbräuchlich eingesetzt werden kann? - Uns ist sehr bewusst, dass unsere Erkenntnisse auch immer zum Schlechten missbraucht werden können. Doch die Verantwortung dafür tragen nicht wir. Erkenntnis lässt sich nicht unterdrücken, früher oder später stellt sie sich ein. Was aus ihr gemacht





wird, ist die entscheidende Frage an die handelnde Person, an die Menschheit an sich.

**Wie es dir deine Zeit erlaubt, nimmst du mit deiner Frau Hanni am Sonntag an unseren Gottesdiensten teil. Was bedeutet dir das?**

**Peter:** Wir sind sehr vielem ausgesetzt, da gibt mir der Gottesdienst Seelenfrieden. Die Fragen, mit denen ich konfrontiert werde, sind am Ende fundamentale. Sie berühren immer, und man findet darauf schwer Antworten, selbst wenn man um sie ringt. Die Kirche bietet hier gewisse stabile Aussagen in einer nicht alltäglichen Art und Weise.

**Ihr habt Kinder. Wie gibt man Glauben weiter?**

**Peter:** Ich glaube, es ist entscheidend, in der Glaubensweitergabe Freiheit walten zu lassen. Man soll die eigenen Kinder nicht missionieren, sondern mit dem konfrontieren, was man selbst

glaubt. Letztlich treffen die Kinder ihre eigene Entscheidung. Das müssen Eltern akzeptieren, selbst wenn es nicht gefällt.

**Wie geht's dir mit der Kirche?**

**Peter:** Was mich sehr beeindruckt, ist ihr soziales Engagement! Ich denke zum Beispiel an Michael Landau, den Direktor der Caritas Österreich, und wie sein Lebensweg ihn in diese Funktion geführt hat, wie sich die Caritas auch in seiner Person auf die Seite der Schwachen stellt. Der sozialen Kälte trotzend steht Kirche hier für handfeste Hilfe. Fundamental stören mich die Missbrauchsskandale, wie es dazu kam, und die Art und Weise der Aufarbeitung. Das ist schändlich und untergräbt enorm die Glaubwürdigkeit der Kirche. Ich kenne eine Reihe von Leuten, die



Text: Wolfgang Geister-Mähner

deshalb zu ihr als Institution auf Distanz gehen, während Kirche eigentlich durch ihr soziales Engagement für sie relevant wäre.

**Mit welchen Persönlichkeiten der Gegenwart oder der Vergangenheit möchtest du gerne über Glaube und Forschung ins Gespräch kommen?**

**Peter:** Max Planck fällt mir ein. Er hat sich mit Glaube und Forschung auseinandergesetzt, Aufsätze dazu geschrieben und Vorträge gehalten. Seine Kinder hat er religiös erzogen. Sein Sohn Erwin gehört zum Kreis, die das Hitlerattentat vom 20. Juli 1944 zu verantworten hatten und hingerichtet wurde. Auch Werner Heisenberg kommt mir in den Sinn. Ihm wird der Spruch zugeschrieben: „Der erste Schluck aus dem

Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grunde des Bechers wartet Gott!“ - Natürlich gab und gibt es nicht wenige Naturwissenschaftler, die überzeugte Atheisten sind wie

zum Beispiel Paul Dirac. Mit ihnen über diese Themen zu reden oder einfach zuzuhören, wäre sehr interessant. Sie zählen heute zu den „Heiligen“ der Naturwissenschaft. Josef Ratzinger hat über das Verhältnis von Glaube und Forschung geschrieben und sich intensiv damit auseinandergesetzt. Nicht unbedingt in einer Weise, wo ich mich persönlich wiederfinde, aber doch so, dass es über den Volksglauben hinausgeht, und er Fragen stellt und Antworten versucht, die an Naturwissenschaft anschließen.

**Danke, Peter, für das so aufschlussreiche Interview mit dir an einem für mich ganz ungewöhnlichen Ort!**



# Wir danken herzlich...

allen Spenderinnen und Spender für ihre großzügige Gabe:

	Hötting	Hungerburg	St. Nikolaus
Bruder und Schwester in Not	EUR 1.367,97	EUR 176,00	EUR 236,00
Missio-Kollekte	EUR 228,05	EUR 87,50	EUR 132,00
Dreikönigs-Aktion	EUR 7.317,30	EUR 3.258,30	EUR 4.903,00
Dreiklang Weihnachtsausgabe	EUR 65,00	EUR 270,00	-

## Wir bitten um Unterstützung...

### für unsere Dreiklang-Osterausgabe

Es ist uns ein großes Anliegen, **ohne Werbeanzeigen** zur Finanzierung auszukommen. Wir sind für jede finanzielle Unterstützung dankbar, egal, ob sie in bar im Widum abgegeben oder auf folgendes Konto überwiesen wird:

**Empfänger: Dreiklang**

IBAN AT52 5700 0700 1130 3023





# Caritas

## Frühjahrssammlung

### Warum wir sammeln?



Wenn wir die Not vernachlässigter Kinder, die Überforderung von pflegenden Angehörigen, die Belastungen von Familien in der Krise sehen; wenn Obdachlose und Kranke um Betreuung und Begleitung bitten; wenn Perspektivenlose und Ratsuchende an unsere Türen klopfen, dann entfacht das unsere Leidenschaft. Über 40 Caritasstützpunkte in Tirol bemühen sich Tag für Tag, dieser Not eine Antwort und ein Angebot zu geben. Mehr als 5.000 Menschen erfahren jährlich dadurch Rat und Hilfe.

**Als Caritas können wir nur so viel bewegen, wie wir auch selbst Unterstützung durch Spenderinnen und Spender erfahren.** Die traditionelle Frühjahrssammlung bildet seit über 70 Jahren den großen Grundstock für die Caritas-Arbeit in Tirol. Jene, die Hilfe benötigen, und jene, die etwas für Notleidende übrig haben, zusammenzubringen, das ist der große Wert und das Geschenk der Caritas-Sammlung. Sie ist zum Brauchtum geworden – weil es die Menschen brauchen.

Vielen  
Dank!

#### Wie Sie helfen können?

Spendenkonto

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950

Kennwort: Haussammlung 2020

*Mit deiner Spende unterstützt du in Tirol  
Menschen in Not.*



# Tiroler Sensenmann Blues

am Mittwoch, den 4.3. um 19:00 Uhr  
im dem Pfarrsaal Hötting, Schulgasse 2

Der Innsbrucker Autor Christian Kössler gastiert in der Bücherei Hötting. Präsentiert werden schaurig-schwarzhumorige Kurzgeschichten mit alpinem Lokalkolorit, in denen sich alles um hinterhältig-heimtückische Morde und sagenhaft-scurrile, bizarr-böse Todesfälle dreht ...

*Eine Veranstaltung  
im Rahmen der  
Innsbrucker Büchereitage*



Eintritt  
frei!

Text: Brigitte Eisenstecken Poppeller



**Christian Kössler** wurde 1975 in Innsbruck geboren und ist Bibliothekar, Autor sowie Torhüter im österreichischen Autorenfußballteam. Seit 2009 ist er mit seinen Lesungen unterwegs und gastierte damit bisher in sechzehn europäischen Ländern ... Der auf seiner gleichnamigen

Vampirgeschichte von **Felix Gorbach** und **Moritz Neumayr** realisierte Kurzfilm „Grenzgänger“ erhielt 2017 bei Kurzfilmfestivals in Tirol den Publikumspreis und war darüber hinaus 2018 auch für den „**13th Street SHOCKING SHORTS-Award**“ beim Filmfest München nominiert.



# Aktion Familienfasttag 2020

in Hötting am Aschermittwoch  
in St. Nikolaus am 2. Fastensonntag

Jahrhundertlang lebten im Bundesstaat Jharkhand im Nordosten Indiens indigene Gemeinschaften von kleinbäuerlicher Landwirtschaft nach dem Rhythmus der Natur. Doch eines Tages kamen Bergbau-Gesellschaften in die Region Hazaribagh und machten aus dem einstigen „Garten der tausend Bäume“ eine Wüste der tausend Kohlenminen. Familien wurden enteignet, Männer und Frauen mussten ihre Felder verlassen und arbeiten nun für einen Hungerlohn in den Minen. Armut, Hunger, die Zunahme von Krankheiten und erhöhte Kindersterblichkeit zählen zu den traurigen Folgen. Die beiden kfb-Partnerinnenprojekte CASS (Solidargemeinschaft der Adivasi von Chotanagpur) und BIRSA (Bindrai-Institut für Forschung, Fortbildung und Aktion) entstanden aus dieser Notsituation. Den Frauen und Männern von CASS und BIRSA geht es darum, Leben in die Dörfer zurückzubringen. Durch Rechtsberatung wird einerseits versucht, gestohlenen Land wieder zurückzugewinnen, aber auch zivilen Widerstand gegen neue, unrechtmäßige Landnahmen zu stärken. Fortbildungen zu ökologischer Landwirtschaft sowie der Ausbau von Saatgutbanken, von lokalen medizinischen Zentren u.v.m. hilft den Menschen, neues Selbstbewusstsein und eine



Gemeinsam  
für eine  
Zukunft aus  
eigener  
Kraft

bessere Lebensqualität zu erlangen. Weltweit fördert die Aktion Familienfasttag 100 Projekte, die wie BIRSA und CASS aus Initiativen vor Ort entstanden sind. Die Betroffenen haben selbst die Lösung ihrer Probleme in die Hand genommen, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Mit deiner Spende förderst du diese Initiativen und sicherst deren Fortbestehen. Unterstütze die Aktion Familienfasttag und komm' zum Fasten-Suppenessen: In Hötting nach dem Aschermittwoch-Gottesdienst und in St. Nikolaus nach dem Pfarrgottesdienst am zweiten Fastensonntag (Siehe besondere Kirchenfeste S. 54-55)

## Bitte spenden an:

Aktion Familienfasttag  
der Katl. Frauenbewegung Österreichs  
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000  
Kennwort: Frühjahrssammlung  
Online spenden unter [spenden.teilen.at](https://spenden.teilen.at)

Vielen  
Dank!

Die Aktion Familienfasttag trägt das Österreichische Spendengütesiegel. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Unter der Registrierungsnummer SO 1500 finden Sie uns auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger\*innen des Finanzministeriums.



# Steh auf und geh!

**Ökumenische Weltgebetstag  
am Donnerstag, 5.3. um 18:00 Uhr im Haus St. Josef**



Dieses Jahr stammt die Liturgie des Weltgebetstages aus Simbabwe. Frauen haben unter dem Thema „Steh auf und geh!“ einen recht zeitgemäßen Gedanken aufgegriffen. Die Aufforderung, sich von starrem, ausweglos erscheinenden Verhalten zu lösen und engagiert sich für Verbesserungen in verschiedenen Bereichen einzusetzen, trifft jeden von uns.

Simbabwe, ein Land viermal so groß wie Österreich, mit ca 16 Millionen Einwohnern, der Hauptstadt Harare im Norden des Landes hat in den letzten Jahren eine bewegte Geschichte aufzuweisen. Jetzt als Republik mit Präsidialsystem unter Emmerson Mnangagwa wurde es unter dem Vorgänger Robert Mugabe diktatorisch ausgebeutet. Morde der politischen Gegner waren an der Tagesordnung. Langsam erholt sich das Land. 87 % der Bevölkerung sind Christen, davon haben 75 % anglikanisches Bekenntnis und 8 % röm.-katholisches. In Simbabwe werden 16 Sprachen gesprochen, wobei Englisch die Amtssprache ist.

Das großteils auf einem Hochplateau liegende Land weist Naturschönheiten (Nationalparks, Victoriafälle) und auch kulturelle Besonderheiten (Höhlenmalereien) auf und steht seit 1989 unter dem UNESCO Weltnatur- und Kulturerbe.

**Die Künstlerin des Titelbildes, Nonhlanhla Mathe**, gestaltete das Titelbild für den diesjährigen Weltgebetstag. Ihr Bild zeigt den Wandel aus der dunklen Vergangenheit in die hoffnungsfrohe, bunte Zukunft. Voraussetzung sind Mut, tatkräftiges Handeln und Gottvertrauen. Das Bild spricht uns alle an, unser Tun zu überdenken und Sichtweisen zu ändern. „Steh auf und geh!“ ist Motivation für alle, die mutlos geworden sind angesichts ungewisser Zukunft. Im Anschluss an unseren Gottesdienst laden wir herzlich zur Agape ein.

Wir freuen uns auf euer Kommen!  
**Sibylle Geister-Mähner,  
Seelsorgerin im Haus St. Josef**





# Tauschmarkt im Pfarrheim Hötting

Samstag, 28.3. von 09:00 - 12:00 Uhr

Sei  
gerne  
dabei!



## Annahme

Freitag, 27.3.2020  
18:00 - 20:00 Uhr

## Verkauf

Samstag, 28.3.2020  
09:00 - 12:00 Uhr

## Auszahlung/Rückgabe

Samstag, 28.3.2020  
18:00 - 19:00 Uhr

## Angenommen / verkauft werden

- Frühlings- und Sommerbekleidung für Kinder bis 14 Jahre
- Schuhe bis Größe 40
- Spielzeug aller Art, Puzzles, CD's, DVD's, Kinderbücher, usw.
- Autositze, Rückentragen, Tragetücher, Hochstühle usw.
- Sportartikel: z.B. Skateboards, Roller, Fahrräder (& Helme), Rollerblades, usw.

## Nähere Informationen

Telefon: +43 512 28 17 11

[tauschmarkt.hoetting@sonnen-kinder.org](mailto:tauschmarkt.hoetting@sonnen-kinder.org)

Auf Wunsch wird der  
Tauschmarktzettel zugesandt.



# Orgel- Matineen

in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Besucher der Pfarrkirche St. Nikolaus werden es bemerkt haben: Der Kirchenraum wird beinahe täglich von Orgelmusik erfüllt. Natürlich ist die 1986 erbaute Pirchner-Orgel vor allem in den Gottesdiensten zu hören, wo sie die Liturgie begleitet, bereichert und verschönert. Zusätzlich wird die Orgel intensiv genutzt von jungen Studierenden am Tiroler Landeskonservatorium und an der Universität Mozarteum Salzburg, die hier nicht nur unterrichtet werden, sondern auch in den künstlerischen Prüfungen ihr Können unter Beweis stellen dürfen. Die Orgel der Pfarrkirche St. Nikolaus ist aufgrund ihrer Größe und ihrer vielfältigen Klangfarben ein Instrument, das es den Studierenden ermöglicht, Musikstücke unterschiedlichster Epochen und Stile kennenzulernen, zu erarbeiten und auch einem interessierten Publikum zu präsentieren. Dank dem Entgegenkommen der Pfarre St. Nikolaus steht die Orgel den Studierenden auch außerhalb des Unterrichts zu Übungszwecken zu Verfügung – was nicht nur den jungen Organistinnen und Organisten, sondern auch dem Zustand des Instruments zugutekommt (eine Orgel „will“ gespielt werden!).

Als Initiative, um die fruchtbare Kooperation der Orgelklasse am Tiroler Landeskonserva-

Text: Michael Schöch



torium mit der Pfarre St. Nikolaus und die Erfolge der Studierenden einem größeren Publikumskreis zugänglich zu machen, ist die Orgel seit 2016 auch in regelmäßigen Konzerten zu hören. An zwei Sonntagen im Semester präsentieren sich die jungen Musikerinnen und Musiker in einer „Orgel-Matinee“ um 11.00 Uhr. Dabei ist Musik von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert zu hören, die Dauer der Konzerte beträgt eine knappe Stunde.

Die Termine der Orgel-Matineen sind auf der Homepage des Tiroler Landeskonservatoriums, in der Broschüre „Orgelstadt Innsbruck“ sowie auf der Homepage der Pfarre St. Nikolaus zu finden. Alle Orgelmusik-Liebhaber sind herzlich eingeladen, dieses Angebot einer Stunde mit meditativer und manchmal auch aufwühlender Orgelmusik anzunehmen, die Studierenden der Orgelklasse freuen sich über zahlreiche Zuhörer!

## Die Orgel-Matineen im Jahr 2020:

- Sonntag, 15.03.2020, 11.00 Uhr
- Sonntag, 07.06.2020, 11.00 Uhr
- Sonntag, 25.10.2020, 11.00 Uhr
- Sonntag, 29.11.2020, 11.00 Uhr



# Frühjahrskonzert

unserer Musikkapellen



Stadtmusikkapelle Mariahilf-St Nikolaus im Canisianum  
Eintritt: Freiwillige Spenden

Freitag,  
den 3.4.  
um 20:00  
Uhr



Stadtmusikkapelle Hötting im Mehrzwecksaal Hötting  
Eintritt: Freiwillige Spenden

Samstag,  
den 9.5.  
um 20:00  
Uhr



# „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“

Erstkommunion 2020



Text und Fotos: Christine Renzler

Auch heuer werden die Kinder des Seelsorge-raums wieder im **Religionsunterricht** und in Tischmüttergruppen auf die Erstkommunion vorbereitet. Die Organisation der Tischmütterunden oder Tischväterunden erfolgt auf verschiedenste Weise: Einzelne Eltern der **Erstkommunionkinder** übernehmen stellvertretend für alle Eltern die Gestaltung der Vorbereitungstreffen. Die Kinder treffen sich in Kleingruppen in den Wohnungen dieser Eltern und im Pfarrheim. Oder aber die Kinder bleiben in ihrem Klassenverband beieinander und werden abwechselnd von Zweier-

teams der Eltern vorbereitet. In spielerischer Weise wird den Kindern die Lebensführung nach den zehn Geboten und die Bedeutung der Sakramente nähergebracht. In der Kommunionstunde wird aber auch gesungen, gespielt und Spaß gemacht.

Heuer steht die Erstkommunion unter dem Motto: „Ich bin der Weinstock - ihr seid die Reben“. Das Zitat stammt aus dem Johannevangelium (vgl. Joh 15,5). Jesus hat oft Gleichnisse verwendet, um den Menschen etwas zu erklären. Bei diesem ist er wie ein



Weinstock und seine Jünger wie Reben. Reben können nur gedeihen und wachsen, wenn sie mit dem Weinstock verbunden sind. Es muss eine starke Verbindung zwischen beiden geben.

Ein Auszug aus einer vergangenen Kommunionstunde zum Thema „Beten“ gibt einen kleinen Einblick in die Vorbereitung:



Steine im Wasser. Was hat denn das bitte mit Beten zu tun? Wir sitzen um die mit Wasser gefüllte Schüssel. Jedes Kind sucht sich einen Stein im Pfarrgarten. Wir beschreiben die Steine: Sie sind hart und schwer und kalt. Das, was jedem von uns schwer im Magen liegt, versenken wir - einer nach dem anderen - im Stillen mit den Steinen im Wasser.

Jedes der Kinder erhält nun eine Schwimmkerze: Sie dagegen sind leicht, hell und werden warm, wenn man sie anzündet. Sie können

sogar schwimmen! Für was möchte ich danken? Oder bitten? Jeder setzt ganz behutsam mit der angezündeten Kerze seinen Wunsch oder Dank ins Wasser. Und siehe da: Mit dem Schein der Kerzen werden sogar die dunklen Steine erhellt, dass Leichte schwimmt jetzt über dem Schweren.



Beten kann sein: mit dem lieben Gott reden können wie mit der Mama, dem Papa, mit einer Freundin oder dem Freund. Dem lieben **Gott kann ich ALLES sagen!**



# „Feuer und Flamme, lebendiges Licht“

Laufendes aus der Firmvorbereitung

Im heurigen Jahr sind es in unserem Seelsorgeraum 13 Jugendliche im Alter von 13 Jahren, die sich entschlossen haben, den Weg der Firmvorbereitung zu gehen. Von Ende November bis Ende Jänner fanden bereits vier Vorbereitungstreffen statt, in denen sich die jungen Menschen unter anderem mit den sieben Sakramenten, der Bedeutung der Firmung und den Angeboten im Seelsorgeraum auseinandersetzten.



Text: Ursula Jetschgo

Anfang Jäners wurde in der Hungerburgkirche der Vorstellungsgottesdienst gefeiert. Zuvor davor traf sich die Gruppe zur Firmstunde, in welcher der Ablauf der Heiligen Messe näher kennengelernt wurde. Ausgestattet mit diesem Hintergrundwissen formulierten die Jugendlichen

selbst die Fürbitten und das Kyrie für den nachfolgenden Gottesdienst und konnten sich somit aktiv an dessen Gestaltung beteiligen. Der Einladung zum Gottesdienst waren auch Eltern, Geschwister und zukünftige Firmpaten gefolgt. Gemeinsam wurde ein mit Musik schwungvoll begleiteter Gottesdienst gefeiert, in dem die Jugendlichen das Lesen von Kyrie, Lesung und Fürbitten übernahmen. Einen



Höhepunkt der Messe bildete die Salbung mit Katechumenenöl. Diese Salbung soll ein Zeichen der Stärkung und des Schutzes für die Jugendlichen auf ihrem Weg der Firmvorbereitung sein.

In den kommenden Monaten bis zur Firmung am Pfingstmontag, in der Pfarrkirche Hötting folgen weitere Firmstunden, in denen wir uns unter anderem noch mit den Themen Vergebung und Versöhnung“, „Leben und Auferstehung“ und mit unseren „Gottesbildern“ beschäftigen werden. Mit Vorfreude blickt die Gruppe schon auf einen Nachmittag im März, an dem sie den heurigen Firmspender Abt Raimund im Stift Wilten besuchen wird, und auf einen Abend im April, an dem eine Wallfahrt zum Höttinger Bild am Plan steht.

***Jugendleiterin Ursula und Pastoralpraktikant Baptist freuen sich auf die weiteren Treffen!***



# „Ein Ort, an dem **viele vorbeikommen...**“

## Kapelle zum Heiligen Leonhard am Gramartboden



Text und Bilder: Claudia Moser



Kostbar wie die kleine Andachtskapelle zum Heiligen Leonhard am Gramartboden selbst, ist auch die Geschichte ihrer Entstehung. Gefertigt wurde die Kapelle von der HTL für Bau und Design in Innsbruck. Die Spende für dieses Kleinod kam von einem Innsbrucker Fitness-Club-Besitzer, der nur eine einzige Bedingung stellte. Man möge die Kapelle an einem Ort aufstellen, an dem möglichst viele Menschen vorbeikommen. Zwei Jahre lang war die Stadt auf der Suche nach einem geeigneten Platz. Im Sommer 1996 war es dann so weit. Südlich des „Gasthauses Frau Hitt“ unterhalb der Nordkette legte man das Fundament, und die Kapelle wurde schließlich im Juli 1996 in feierlichem Rahmen von Pater Gabriel vom Kloster der Karmeliten

auf der Hungerburg eingeweiht. Zwei weitere Kostbarkeiten wurden wiederum durch großzügige Spenden möglich. Frau Dr. Betty Senn spendete eine Glocke aus dem Jahr 1806, und die Inhaberin des Innsbrucker Textilunternehmens Pollo spendete das Relief vom Heiligen Leonhard, das aus der Werkstatt des Bildhauers Professor Helmut Millonig stammt.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Förster Kurt Pröller für die ausführlichen Informationen zur Entstehung der Kapelle wie auch bei dessen Frau Maria Pröller. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, weitere Hinweise zur Entstehung rund um die Kapelle an unsere Redaktion zu senden.



# Lesetipp aus der Bücherei

**Brigitte und Monika aus den Pfarrbüchereien  
Hötting bzw. Hungerburg stellen euch folgende Bücher vor ...**

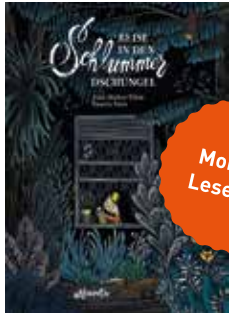


## **Eine irische Familiengeschichte**

*von Graham Norton // Kinder Verlag*

Ein irischer Familienroman voller Sehnsucht und voller Geheimnisse von Spiegel-Bestsellerautor Graham Norton. Elizabeth Keane kehrt zum ersten Mal seit Jahren in die irische Heimat zurück. Ihre Mutter ist gestorben, Elizabeth muss den Haushalt auflösen. Auch ihre Mutter Patricia hatte als junge Frau den Ausbruch gesucht mit einem Verlobten, den keiner je zu Gesicht bekam. Monate später war sie zurückgekehrt. Ohne Mann und mit einem Säugling im

Arm. Wer ihr Vater war, hat Elizabeth nie erfahren. Doch dann findet sie unter den Hinterlassenschaften ihrer Mutter ein Bündel Liebesbriefe ... Elizabeth macht sich auf die Suche. Ihr Weg führt zu einer windumtosten Farm am Fuße einer Burgruine über der rauen keltischen See ...



## **Die Reise in den Schlummer Dschungel**

*Ein Bilderbuch für Schlaflose ab 4 von Juan Munoz-Tébar // Illustrationen: Ramón Paris // Atlantis, Orell Füssli Verlag Zürich 2019  
ars edition 2013 // ab 5 Jahren*

Wer würde sich nicht gerne bei Schlaflosigkeit ganz einfach auf eine Reise in den Wald begeben? Das hier ist aber kein gewöhnlicher Wald, in den Elisa aus ihrem Fenster steigt, das ist ein Dschungel! Sie nimmt Ihre Laterne und besucht dort die Tiere in ihren Verstecken im Unterholz, unter der Erde und im Wasser. Zum Glück ist sie nicht

alleine, denn Estebaldo der Nasenbär kann auch nicht einschlafen und begleitet Elisa auf Ihrer Tour. Die Illustrationen auf schwarzem Grund geben den nächtlichen Dschungel hervorragend wieder. Nur durch den Lichtschein der Laternen von Elisa und Estebaldo erhellt kann man die Tiere, die Blätter und Gewächse des Urwaldes erkennen. Die beiden stecken sogar ihre Köpfe ins Wasser, um die schlafenden Krokodile und Fische zu erkennen. Der Höhepunkt ihrer Reise ist die Betrachtung des Sternenhimmels über den Baumkronen mit all seinen exotischen Sternbildern. Dessen Unendlichkeit wird durch eine extra ausklappbare Seite hervorgehoben. Das Mädchen und der Nasenbär sind schließlich doch müde geworden und können endlich einschlafen. Autor und Illustrator haben den heimatlichen Dschungel Venezuelas geheimnisvoll eingefangen, und man hat das Gefühl, dass außerhalb des Laternenscheines noch weitere Dschungelträume warten ...



# Wir basteln Blüten-Medaillons!

Im Mai wird's auf den Wiesen richtig bunt! Gerade richtig, um deiner Mama zum Muttertag einen Wiesenstrauß zu pflücken. Oder daraus ein schönes, buntes Blütenmedaillon aus Salzteig herzustellen.



dir einen Karton als Unterlage zurecht und formst anschließend einen kleinen Knödel. Den drückst du am Karton etwas platt und verteilst die Blüten auf deinem Medaillon.

Nun rollst du dein Werkstück schön gleichmäßig mit einer Rolle (aus Holz oder Pappe) nicht zu dünn aus und machst am Rand ein Loch mit einem Holzast (zum Aufhängen).

Lass es an einem schattigen Ort gut durch trocknen – fertig ist dein Blumenmedaillon!

## Für einen Salzteig brauchst du:

- 2 Becher feines Mehl
- 1 Becher feines Salz
- 1 Becher Wasser
- 1 Teelöffel Pflanzenöl

Du vermischst als erstes Mehl und Salz. Dann gibst du das Wasser und das Pflanzenöl dazu. Nun gut durchkneten!

Jetzt sammelst du einige schöne bunte Blüten oder auch grüne Pflanzenblätter. Du legst

Text und Bilder: Christine Renzler





Pfarre  
Hötting



Lumen Christi.

Deo gratias.

Du Lichte vom Lichte,  
du Glanz des ewigen Gottes:  
Jesus Christus, Heiland der Welt.

O Licht der wunderbaren Nacht,  
Licht, das Erlösung uns gebracht,  
du Funke aus des Grabes Stein,  
du Morgenstern, du Gnadenschein.

Du Lichte vom Lichte,  
du Glanz des ewigen Gottes:  
Jesus Christus, Heiland der Welt.

Lumen Christi.

Deo gratias.

**Hymnus am Osterfeuer**



# Wechsel in der Führung des Pfarrgemeinderates

Eine lebendige Pfarre braucht viel ehrenamtliches  
Engagement – Dank für 27 Jahre Arbeit



Bild links: Ein Bild vom alten Höttinger Kirchturm als Dank für viele Jahre Arbeit (v.l.): Künstlerin Gertraud Hundegger, Franz Klotz und Herlinde Keuschnigg. Bild rechts: Festakt unter Mitwirkung der Höttinger Vereine.

## Liebe Pfarrgemeinde von Hötting!

Nach 27 Jahren hat **Dr. Franz Klotz** die Funktion des Pfarrgemeinderatsobmannes der Pfarre Hötting aus privaten Gründen zurückgelegt. Als langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates und stellvertretende Obfrau habe ich mich bereit erklärt, diese Funktion bis zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl interimistisch zu übernehmen.

Als Pfarrgemeinderäte tragen wir mit dem Pfarrer Mitverantwortung für das Leben und die Entwicklung unserer Pfarre. Aufgrund der Taufe und der Firmung sind wir als Gläubige zur gemeinsamen Verantwortung in der Kirche gerufen. **Kardinal Franz König** hat die Kirche

Christi als eine einladende Kirche bezeichnet. Dem schließe ich mich gerne an, so sehe ich die Kirche auch. Um dem Motto der letzten Pfarrgemeinderatswahl „Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“ gerecht werden zu können, brauchen wir in unserer einladenden Kirche ein Klima der Offenheit, der Aufmerksamkeit, der Innovation und der Kreativität. Dadurch bleiben Lebens- und Glaubensräume nicht nur Visionen, sondern können tatsächlich gestaltet und geöffnet werden. Es ist mir ein großes Anliegen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Pfarrgemeinderat und die vielfältige Arbeit in der Pfarre zu gewinnen und uns mit anderen, zum Beispiel auch mit



den Vereinen zu vernetzen. Ich **danke** all jenen ganz besonders, die aus Eigeninitiative den Kontakt zur Pfarre suchen und ihre Hilfe anbieten, wie es zum Beispiel die Feuerwehr bei der Reparatur unseres Kirchendaches gemacht hat. Es braucht die beständige Mitverantwortung vieler. Das ehrenamtliche Engagement stärkt uns als Gemeinschaft und das gemeinsame Pfarrleben. So hat es auch **Franz** verstanden: *„Für mich war und ist die Arbeit in der Pfarrgemeinde eine Herausforderung, der christlichen Botschaft vom Liebenden und barmherzigen Gott in unserer Kirche gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern ein Gesicht zu geben. Die Entwicklung der Pfarrgemeinde hin zu einem Ort der Offenheit, der menschlichen Begegnung, der Toleranz und des gegenseitigen Vertrauens ist mir immer ein großes Anliegen gewesen. Es gibt vieles in der Pfarre, auf das ich voll Freude blicke: Wir haben einen Pfarrer, der sich ganz für die Anliegen der Pfarre einsetzt und das Leitungsteam der Pfarre und den Pfarrgemeinderat voll und ganz in seinen Aufgaben unterstützt. Und es ist vieles gewachsen: Wir haben viele, viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, wir haben Ministranten/innen - zur Zeit wenige, aber umso fleißiger, zwei Jungcharleiterinnen, Wortgottesdienstlei-*



Pfarrer Marek Ciesielski, Franz Klotz und Herlinde Keuschnigg beim Festakt zu Ehren des scheidenden Obmannes

*ter/in, Kinderliturgie, Firmvorbereitungsteam, Kleingruppenarbeit, ein Leitungsteam für den Seelsorgeraum Hötting, Hungerburg sowie St. Nikolaus ...*

*Aber „Alles hat seine Zeit“ wie es auch im Buch Kohelet heißt. Meine Zeit als Obmann des PGR Hötting endet nach vielen schönen Jahren der Zusammenarbeit mit dem Gefühl einer großen, großen Dankbarkeit. Die Pfarre hat sich verändert und ist gewachsen, das freut*

*mich! Wenn dennoch im Rückblick gesagt werden kann, dass ich einige Fußabdrücke zurücklasse oder zumindest nichts verhindert habe, dann erfüllt mich das mit Dankbarkeit.“*

Wir haben den Cäcilien Sonntag zum Anlass genommen, ihm für diesen verantwortungsvollen Dienst in der Kirche, den er selbstlos, mit viel Herzblut, Toleranz, Umsicht und Geduld erfüllt hat, **für seinen unermüdlichen Einsatz** und die tausenden ehrenamtlichen Stunden zum Wohle der Pfarrgemeinschaft und unserer Kirche ein großes Vergelt's Gott zu sagen.

**Eure Herlinde Keuschnigg,  
Obfrau des Pfarrgemeinderates**



# Im Mai Bittgänge um gedeihliches Wetter

Die Bittgänge um gutes Wetter und Wachstum haben in der katholischen Kirche eine lange Tradition. An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt wird auch in Hötting um Gottes Hilfe gebeten.

Bei diesen Gebetsprozessionen zum Höttlinger Bild, zur alten Höttlinger Kirche und zum Pestfriedhof bitten wir Gott um gedeihliches Wetter für die Ernte und um die Verschonung vor Unwettern und Katastrophen. Wir bitten auch darum, dass wir behutsam mit seiner Schöpfung umgehen.

Die Bittprozession zum Pestfriedhof an der Höhenstraße, der um 1625 errichtet wurde, ist in Hötting etwas Besonderes. Pestfriedhöfe wurden in Tirol im Zuge der pestartigen Epidemien im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts außerhalb der eigentlichen Siedlungszentren errichtet.

Die Kapelle wurde im Jahr 1912 neu erbaut. In den Nischen des Pestfriedhofes finden wir Malereien von Josef Prantl 1956 und 1958 zu den Themen Krieg, Hunger und Pest.

Text: Pfarre Hötting | Bilder: Reinhold Sigl



# Norbert Hummel

\*1954 - † 2020



## **Unser langjähriger Mesner ist heimgegangen.**

Mitten aus einem erfüllten Leben ist Ende Jänner unser langjähriger Mesner Norbert Hummel verstorben. Mit ihm verliert die Pfarre Hötting einen Mitarbeiter, der mehr als 40 Jahre lang einen Großteil seiner Freizeit für den Dienst in der Kirche aufgewendet hat. Norbert wurde am 7. September 1954 als erster Sohn von Otto und Agnes Hummel in Innsbruck geboren. Gemeinsam mit seinem Bruder Johannes (der bereits als Kind verstorben ist) ist er in der elterlichen Wohnung am Propstenhofweg aufgewachsen, wo Norbert bis zu seinem Ableben gewohnt hat. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule besuchte Norbert die Berufsschule, wo er das Buchbinderhandwerk erlernte. Anfang der Achtzigerjahre ging er zur Post, bei der er bis zu seiner Pensionierung gearbeitet hatte.

Der Mesnerdienst hat in der Familie Hummel eine lange Tradition. Schon Großvater Ignaz Hummel und Vater Otto Hummel waren Mesner in unserer Pfarrkirche. Norbert hatte von Kindheit an mitgearbeitet. 1980, nach dem Tod des Vaters, hat er das Amt dann zur Gänze übernommen und 40 Jahre lang zur vollsten Zufriedenheit seiner Pfarrherren und der Pfarrgemeinde ausgeübt. Privat hat sich Norbert der Volksmusik und dem Brauchtum verschrieben. So war er viele Jahre lang stellvertretender Schriftführer beim Trachtenverein „D’Burgstodler“, der ihn mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet hatte. Auch in der Mesnervereinigung und als langjähriges Mitglied und Förderer des Höttinger Krippenbauvereines war er viele Jahre tätig. Die Pfarrgemeinde Hötting dankt Norbert Hummel über das Grab hinaus für seinen lebenslangen, unermüdlischen und gewissenhaften Dienst in der Höttinger Kirche und Pfarre. Selbst als ihn die Gesundheit zunehmend einschränkte, war Norbert immer zur Stelle und setzte seine gesamte Kraft für die Kirchengemeinschaft in Hötting ein.

**Er ruhe in Frieden!**

Für die Höttinger Pfarrfamilie  
Pfr. Marek und PGR-Obfrau Herlinde Keuschnigg



# Krippenfreunde Hötting

## Leitung gesucht



Diese Krippe von Viola Renzler ist im Zuge eines Kinder Krippenbau Kurses entstanden.



## Liebe Krippenfreunde,

im März 2020 sind es nun 20 Jahre, dass der Verein „Krippenfreunde Hötting“ gegründet wurde. Manfred Künzl ist mit zwölf weiteren Höttinger Dorfleuten der Gründer des Vereins. Die Krippenfreunde Hötting halten im Frühjahr und Herbst Krippenbaukurse, Malkurse und Schnitzkurse für Jugendliche und Erwachsene ab. 2003 stellte der damalige Pfarrer Werner Seifert den Krippelern den Heizraum der Neuen Pfarrkirche zur Verfügung. Dieser wurde um ca. 20.000 in ca 3.600 Arbeitsstunden zur Krippenwerkstatt ausgebaut. Wir hatten großzügige Spender. Neben der Krippenausstellung organisieren wir Krippenausflüge, Wandertage, Krippenhoangart, Materialbesorgung im Venet usw. Da unser Obmann Manfred Künzl aus gesundheitlichen Gründen die Kurse nicht mehr leiten kann, ist der Verein auf der Suche nach Aushilfen für die Leitung der Krippenkurse. Leider bisher vergebens. So musste der Kurs 2019 abgesagt werden.

Nun **suchen** die **Krippenfreunde Hötting einen engagierten Nachfolger oder Nachfolgerin**, der oder die den Verein leitet. Wenn dann auch noch Krippenbaukurse angeboten werden könnten, wären wir

überglücklich! Es wäre schade, wenn der Verein aufgelöst werden müsste, denn das Kulturgut „Krippe“ hat sich in Hötting gut eingebürgert.

### Interessierte können sich

im Pfarrbüro melden:

**Telefon: +43 512 28 17 11**

**krippenfreundehoetting@aon.at**

oder bei Obmann Manfred Künzl

**Mobil: +43 664 44 68 350**

Text: Krippenfreunde | Foto: Christine Renzler





# Wir danken herzlich...

Die Advents- und Weihnachtszeit, die Zeit der Lichter, des Friedens, die Zeit der Vorbereitung auf Christi Geburt und das Hochfest der Geburt des Herrn werden im Laufe des Kirchenjahres am intensivsten gefeiert.



**Dank an alle Sternsinger** - groß & klein – mit ihren BegleiterInnen, die auch heuer wieder zu Jahresbeginn in den Höttinger Straßen und Gassen für notleidende Menschen in Afrika, Asien & Lateinamerika **EUR 7.300** gesammelt haben. Besonderer Dank an Veronika Tatzel, die die Aktion organisiert und die Gruppen eingeteilt hat, sowie an Alfred Wagner für die Verpflegung der Sternsinger.

## **Großen Dank an:**

Ingrid Heis, Gabi Nocker, Claudia Platzer und Franz Klotz, die am 14. Und 15. November im Pfarrheim mit rund 15 Höttinger Frauen und Männern **86 kg Weihnachtskekse** für den Pfarrbazar gebacken haben.



**Danke an die Jugendfeuerwehr Hötting** mit ihrem Betreuer Thomas Mattersdorfer für die Übergabe des Friedenslichtes aus Betlehem an Pfarrer Marek und für das Verteilen nach der Kindermette.



**Großen Dank den Anklöplern** aus Jenbach für den Besuch im Pfarrheim, die sich mit wunderschönen Liedern und besinnlichen Texten mit uns auf die Herbergssuche von Maria und Josef begeben haben.



**Großen Dank** auch heuer wieder an die Höttinger Muller für die Übernahme des **Nikolausdienstes in der Pfarre**, der großen Anklang gefunden hat. **Dank** an Christine Renzler und Ursula für die Gestaltung der **Advent-Kindermesse** in der Alten Höttinger Kirche.



**Dankeschön** an die **Volksschule Hötting** für die wunderschönen Lieder im Rahmen der „**lebenden Krippe**“ am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien vor der Alten Höttinger Kirche und das gelungene Krippenspiel während der Kindermette!

**Danke!**



Fleißige Helfer: Familie Millonig

**Danke** an alle weiteren „Bazarspenderinnen“: Leni Heis für die wunderschönen Adventkränze, Gabi Kuen für das selbst gebackene Brot, Max Heis für die einzigartigen Früchtezelten, Roswitha Kals und Hedi Michalek für die köstlichen Marmeladen. Der Reinerlös des **Adventbazars** am 23. November in der Höhe von **EUR 3.850,50** wird zur Hälfte für die Anschaffung des Fahnschranke in der Pfarrkirche verwendet, der zweite Teil kommt einer jungen Witwe mit vier Kindern auf den Philippinen zugute.



Pfarre  
Hungerburg







# Blitzlichter aus unserem Pfarralltag



- 1 Basteleien, 2 Kindergruppe am Basteln, 3 Krippenaufbau abgeschlossen,  
4 Ostern naht, 5 Lichtmess, 6 Großmütter-Feier



# Sternsingeraktion 2020



Nach guter alter Tradition machten sich auch dieses Jahr wieder, am 6. Jänner, die Sternsinger in der Pfarre Hungerburg auf den Weg. Unter großer Einsatzbereitschaft besuchten 27 Kinder/Jugendliche in fünf Gruppen mit ihren Begleitpersonen die Haushalte. Freudig überbrachten sie die frohe Botschaft und

den Segen für das neue Jahr. Dank aller Beteiligten konnten **EUR 3.258,18** für die heurigen Sternsingerprojekte „Bildung schafft Zukunft“ und „Menschenwürdig leben“ in Kenia gesammelt werden. Ein herzliches Danke den Spendern und allen Mitwirkenden. **Vergelt's Gott!**



Pfarre  
St. Nikolaus







# So eine Krippe hatte ich noch nie gesehen!

## Die Krippen in Volders

Text: Sophia Wildauer



Heuer waren wir ein kleiner, feiner Kreis beim **Krippenschauen in Volders**, sodass wir in einer Gruppe durch den Ort ziehen konnten. Geführt wurden wir vom Ortschronist und ehemaligen Obmann des Krippenbauvereins Karl. Er wusste nicht nur über die Krippen und deren Besitzer viel zu erzählen, sondern erklärte uns auch einige historische Details rund um den Ort. Fast alle Krippen in Volders haben einen Hintergrund von **Maler Seelos** und einen Zaun. Auffallend war auch, dass in jeder Krippe eine musikalische Gruppe bei den Figuren zu finden war.

Begonnen hat unsere Runde – wie üblich – in der Kirche. Die Volderer Kirche wurde zu meiner großen Verwunderung von einer gotischen Kirche in eine mit sehr kahlem Innenraum umgestaltet. Nichtsdestotrotz befindet sich hinter dem Altar in der Luft

schwebend zu Weihnachtszeit eine wunderschöne Bretterkrippe.

Karl erzählte uns über die älteste Krippe von Volders, dass diese vom Schnitzer Schwarz aus dem Jahre **1910** (die Könige aus dem Jahr **1911**) stammt. Diese war zuerst in Privatbesitz, wurde im Krieg verkauft und kam dann zurück nach Volders. Der Hintergrund wurde erneuert, aber die Figuren waren aufgrund einer Scheidung verteilt. **1977** wurde die gesamte Krippe erstmals wieder im Widum aufgestellt und ist nun hinten in der Kirche zu betrachten.

Die erste private Krippe, die wir zu sehen bekamen, war eine Bretterkrippe in heimatischer Optik, bei der die Besonderheit darin bestand, dass der Blick aus dem Stall hinaus geht und nicht, wie sonst üblich, in den



Stall. Zwischen Figuren und Hintergrund ist ein Netz gespannt, das bei bestimmter Beleuchtung Strahlen auf das Jesuskind wirft. - **So eine Krippe hatte ich noch nie gesehen!** Die Details der zweiten Krippe waren glitzernder **Streusand und Rauch**, der aus einem Feuerkessel dampfte. Und im nächsten Haus bekamen wir zuerst die Krippe des Hausherrn zu sehen, deren Figuren von Wieser stammen, der Hintergrund von Seelos. Kurz bevor wir das Haus wieder verlassen wollten, erzählte uns die Hausherrin, dass auch sie selbst eine Krippe gebaut hatte, und zeigte sie uns. In der selbst gebauten heimatlichen Krippe waren Südtiroler Figuren, der Hintergrund stammt aus Ranggen.



Die fünfte Krippe, die wir bestaunen durften, hatte einen dunklen Hintergrund, der von unbekanntem Maler aus der Kirche von Tulfes stammt und restauriert wurde. Die Figuren hatte der Besitzer **selbst geschnitzt** und schnitzt auch jetzt noch immer wieder neue Figuren dazu. Auch den Berg hatte er selbst gebaut.



Bei der letzten Krippe, die wir besichtigt hatten, war der Unterschied von Hintergrundmaler Seelos jun. und Seelos sen. festzustellen. Seelos sen. hatte im Hintergrund auch Figuren gemalt, was Seelos jun. nicht machte. Mir gefiel besonders auch der Ententeich. Am Ende dieses beeindruckenden Nachmittags habe ich wieder einmal festgestellt, egal, wie viele Krippen ich schon gesehen habe, **ich entdeckte immer wieder etwas**, was ich bisher noch nie gesehen hatte. Alle, die bisher noch bei keinem Krippenausflug dabei waren, kann ich nur einladen, das nächste Mal teilzunehmen!





# „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.“

## Die Kreuzwegstationen von Josef Bachlechner in der Kirche St. Nikolaus

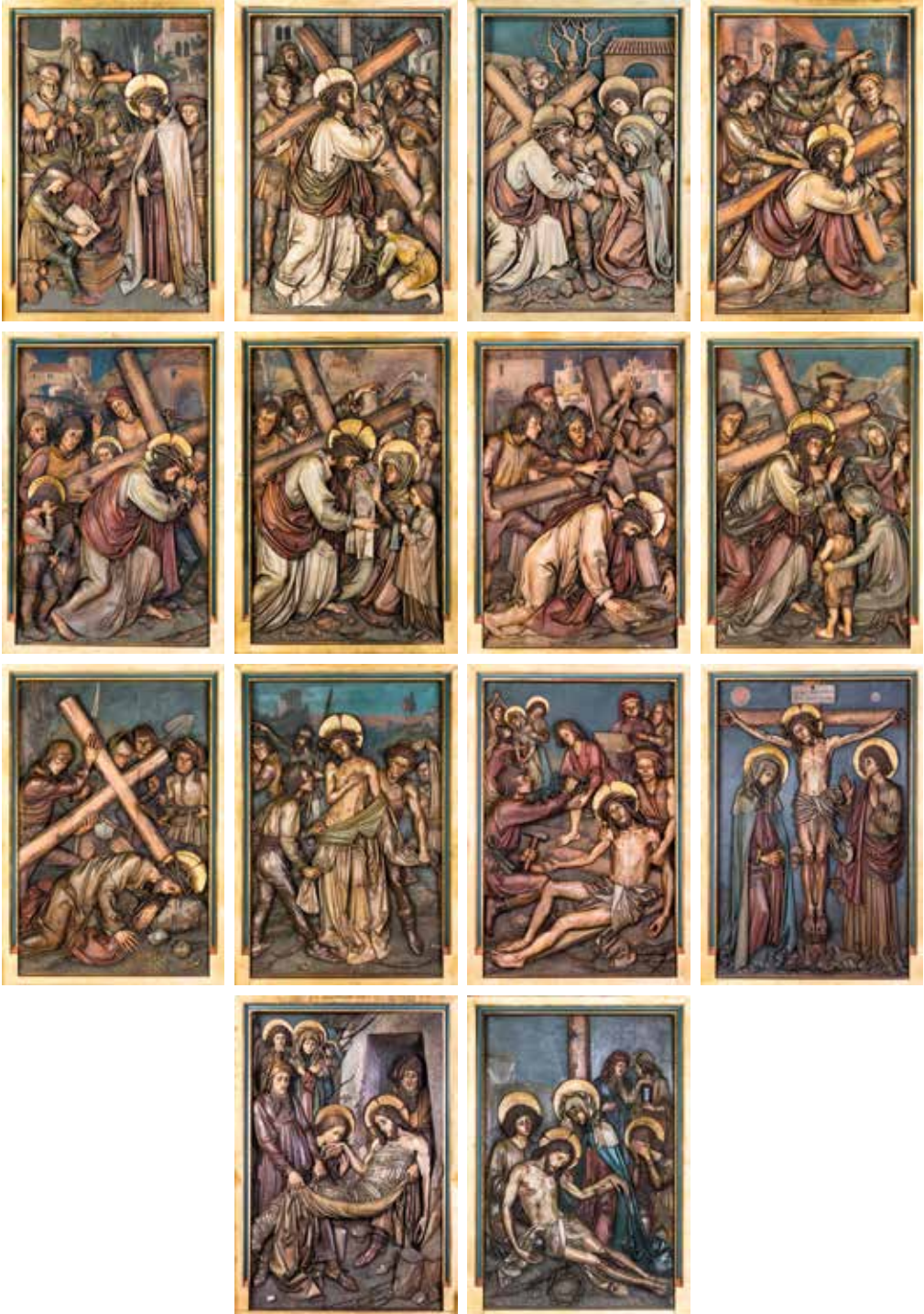
Text: Mag. Dr. Gertraud Donke

Lassen wir eingangs Pfarrer Karner zu Wort kommen, der seiner Begeisterung Ausdruck verlieh, als die 14 Halbreiefs des Bildhauers Josef Bachlechner, farbig gefasst von August Reir, 1901 der Kirchengestaltung hinzugefügt wurden: „Wer den **Kreuzweg** näher betrachtet, muss gestehen, dass uns dazu der fromme Künstler ein herrliches Gebet- und Betrachtungsbuch für die Fastenzeit geboten hat.“ Bis heute beeindruckt die **Kreuzwegstationen** in neugotischem Stil Betende und Besucher durch Detailreichtum, lebensnahe Figurentypen und szenische Vielfalt, orientiert am Stil Michael Pachers. Der Kreuzweg, lat. *via crucis*, ist begrifflich als ein der *Via Dolorosa* in Jerusalem, dem Leidensweg Christi, nachgebildeter Wallfahrtsweg und als eine Andachtsübung der röm-kath. Kirche zu verstehen. Seit dem 13. Jh. oblag die Kustodie des Hl. Landes dem Franziskanerorden.

Dadurch war die Ordensfrömmigkeit an die **Leidensmeditation** gebunden. Ab dem 14. Jh. veranstalteten die Franziskaner in Jerusalem Prozessionen für Pilger auf dem

Leidensweg Christi und brachten diese Andachtsform in ihre Heimatländer. 1720 gewährte Papst Benedikt XIII. sogar ein Ablassprivileg für Gebet am Kreuzweg, die Anzahl der Kreuzwegstationen stieg von anfänglich zwei (Verurteilung im Haus des Pilatus, Kreuzigung auf Golgota) auf sieben (orientiert an den Tagzeiten des Stundengebets), bis um ca. 1600 vierzehn Stationen erreicht waren. Im 17. Jh. wurde der Kreuzweg zum fixen Bestandteil der Ausstattung für Kirchenräume.

Die einzelnen Stationen sollen die Betenden zum Mitleiden, zur **Compassio**, einladen, wenn **Jesus Christus als Mensch** Höhen und Tiefen durchschreitet. Am Ende steht er **als Mittler**, der am Kreuz Himmel und Erde miteinander versöhnt und das Triduum aus Leiden, Tod und Auferstehung im christlichen Verständnis der österlichen Tage vollendet. Josef Bachlechner hat diesen **Weg des Herrn** in beeindruckenden Szenen festgehalten, zeitlos und künstlerisch einfallsreich, getreu den österlichen Gedanken „**im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.**“





# Wir laden herzlich ein...

## Exerziten im Alltag

Unsere wöchentlichen Treffen finden immer am **Mittwoch um 20:00 Uhr** im Pfarrheim in der Fallbachgasse statt. **erster Abend: 4.3.; letzter Abend: 1.4.**, die Unkosten für die Unterlagen betragen: 6 Euro, nähere Informationen bei: Diakon Wolfgang +43 676 87 30 70 07 und Herta Peer +43 650 43 43 069



## Fastensuppenessen

**Sonntag, 8.3.**, nach dem Pfarrgottesdienst Fastensuppenessen im Pfarrheim (S. 17)

## „Palmbusch`nbinden“

**Freitag, 4.4., 16:00 Uhr**

„Palmbusch`n binden“ im Pfarrheim



## Osterputz

Damit unsere Kirche Ostern wieder besonders glänzt, laden wir „Jung und Älter“ **am Montag, 6.4., ab 9:00 Uhr zum großen Kirchenputz ein.** Wir sind über jede Hilfe dankbar! Wer dabei ist, bitte im Pfarrbüro +43 676 87 30 70 82 oder bei Herta Peer +43 650 43 43 069 melden.



# Die Trauermette

Vergänglichkeit - Hoffnung  
Trauer - Zuversicht



Text: Christian Köll

Diese Pole spiegelt unser Leben wider. Die Karwoche mit dem Leiden und Sterben bis zur Auferstehung Christi zeigt uns dieses Spannungsfeld. Eingebettet in die Osterliturgie von St. Nikolaus wird die Trauermette, die in ihrer gewachsenen Tradition einzigartig ist, von unserer Männerschola mit viel Hingabe gesungen.

Ihre Bibeltex-te, vertont in Psalm-Melodien, wühlen auf und lassen vielleicht am Ende so etwas wie Frieden ahnen. In unseren Gesang nehmen wir heuer auch unseren verstorbenen Freund Norbert Leutschacher mit. Er ist einer der Väter der St. Nikolauser Trauermette. Es war ihm Anliegen und Auftrag zugleich, die Trauermette zu erhalten. Trotz seiner Krankheit fand er Kraft und Energie, sie vorzubereiten, mitzusingen und zu feiern. Als einer „seiner Buabn“, wie Norbert uns nannte, freue ich mich, dass das Singen der Trauermette weitergeführt wird.

## St. Nikolauser Trauermetten

### 1. Trauermette

Mittwoch, 8.4., 19:00 Uhr

### 2. Trauermette

Gründonnerstag, 9.4.

im Anschluss an die Abendmahlfeier

### 3. Trauermette

Karfreitag, 10.4.

im Anschluss an

die Karfreitagsliturgie

## Besuch beim Ostergrab

Zeit zum Staunen und Still-Werden, zur Besinnung und zum Gebet. Wieder lädt unser Ostergrab mit seinen mehr als 60 Glaskugeln - alle mit Kerzen beleuchtet zum Besuch ein:  
**Karsamstag von 9:00 Uhr–17:00 Uhr.**



## Pfarrgottesdienst mit dem Haus St. Josef

Der Gottesdienst mit den Bewohnern vom Haus St. Josef findet dieses Jahr am **Sonntag, 3.5.**, statt. **Achtung:** Beginn ist wieder eine Stunde später um **10:00 Uhr.** **Wer mithelfen will und kann,** meldet sich bitte bei Herta Peer +43 650 43 43 069.



## Wir danken herzlich...

...für die **musikalische Gestaltung** der Rora-temessen und das anschließende Frühstück

---

...**allen**, die sich für **die Agape** bei unserem Patrozinium verantwortlich **zeichnen**

---

...**Isolde Jordan** und **Gabi Kropshofer** für Gestaltung der Marienandacht am 8. Dezember

---

...**den Männern**, die die Christbäume so schön beleuchten und die Krippe aufstellen

---

...**allen**, die zur **festlichen Gestaltung** der Weihnachtsfeiertage beigetragen haben – den Mitspielenden beim beeindruckenden Krippenspiel „**Wer klopft an?**“ unter Mit-hilfe von **Constanze Blaas**, dem **Kinderchor** unter **Antonella Placheta** und **Harald Oberlechner** für die musikalische Gestaltung, dem Technikteam rund um **Klaus Spielmann** und **Ferdinand Cibulka**, dem Kameramann **Tom Fröhlich**, dem **Mesnerteam** und allen **Helferinnen und Helfern**.



...**den Kindern und Jugendlichen** und ihren Begleitern, die als Sternsinger unterwegs waren, und **Eva Spielmann** und **Angelika Luhan** für die Organisation

---

...**Eva** und **Klaus Spielmann** fürs Fotografieren und die Pflege unserer Homepage

---

...unserer **PGR-Obfrau Herta Peer** für ihre treue Netzwerkarbeit - ohne dieses Engagement würde manches in der Pfarre auf der Strecke bleiben.

# Heinz Sabernig

\*1939 - † 2020



**„Heimkehren wollte er,  
auf zu Hause hat er sich gefreut nach langen Tagen im Krankenhaus.  
Und heimgekehrt ist er – in die ewige Heimat!“**

Am frühen Morgen des Dreikönigtages ist Heinz Sabernig für immer von uns gegangen. 40 Jahre lang hat er mit seiner Frau Helga hier bei uns in St. Nikolaus gelebt und sich auf seine Art und Weise in die Pfarre eingebracht. Ob in der Familienrunde und im Kirchenchor, als Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat, bei den Exerzitien im Alltag, bei der Gestaltung der Vitrine, als Himmelsträger bei der Fronleichnamsprozession, als Lektor und bei den Abendandachten, beim Reinigen des Kirchenbodens... - überall hat er seine vielfältigen Talente zum Nutzen unserer Pfarre zur Verfügung gestellt, Verantwortung übernommen und Hand angelegt, wo's gerade notwendig war. Kritisch alles hinterfragend hat er es uns und vor allem sich nicht immer leicht gemacht. Heinz war kein Freund schneller Entschlüsse. Alles musste genau überdacht, reiflich überlegt und dann in Ruhe angegangen werden, so wie es ihn sein Handwerk gelehrt hatte. Er war aber auch dem Feiern nicht abgeneigt. Bei so manchem Glas<sup>1</sup> Wein kamen der Spaß und die Freude am Genießen nicht kurz, wie Fotos von unseren Ausflügen und Fahrten eindrucksvoll beweisen. Und dabei ist er sich selbst immer treu geblieben so wie auch seiner Pfarre St. Nikolaus. Daran konnte auch der Umzug nach Aldrans nichts ändern. Heinz war und ist einer von uns, der immer einen Platz in St. Nikolaus und unseren Herzen haben wird. Und so können wir jetzt nur „Vergelt's Gott“ sagen für die Spuren, die er hinterlassen hat, und hoffen, dass seine offenen Fragen beantwortet sind und er am Ziel seiner Pilgerschaft angekommen ist.

Im Glauben vereint  
für die St. Nikolauser Pfarrfamilie  
PGR-Obfrau Herta Peer

# Taufe, Trauung und Abschied



## Pfarre **Hötting**

### **Taufen**

*Jakob Walter Johann Lukasser  
Emil Ferdinand Esterhammer  
Rosalie Neuhauser  
Erich Max Heis*

---

### **Hochzeiten**

*Alexander und Nicole Schober geb. Egger*

---

### **Verstorbene**

*Horst Albuin Tschurtschenthaler  
Maria Aloisia Grepl geb. Prem  
Herta Kotek geb. Ungerank  
Mag. Roland Alexander Gall  
Helene Schilcher  
Irmgard Goller  
Stefan Josef Lerchster  
Christian Anton Siller  
Ingeborg Ziegler geb. Zotz  
Martha Dullnig geb. Benedikter  
Norbert Heinrich Hummel*



## Pfarre **Hungerburg**

### **Taufen**

*Vinzenz Kapeller*

---

### **Verstorbene**

*Bernhard Egger  
Johann Ramoser*



## Pfarre **St. Nikolaus**

### **Taufen**

*Lara Christiane Nosko*

---

### **Verstorbene**

*Heinz Sabernig  
Maria Ischia*

# Gottesdienste

Sonn- und Wochentage von März bis Mai 2020



## Pfarre **Hötting**

### **Sonntag**

**09:00 Uhr** Sonntagsmesse in Pfarrkirche

**11:00 Uhr** Sonntagsmesse in Alter  
Höttinger Kirche

### **Montag**

**18:30 Uhr** Rosenkranz

### **Dienstag**

**18:30 Uhr** Rosenkranz

### **Mittwoch**

**08:45 Uhr** Mutter-Kind-Messe  
(während Schulzeit)

**18:30 Uhr** Rosenkranz

### **Donnerstag**

**16:15 Uhr** Hl. Messe Wohnheim-Hötting  
**18:30 Uhr** Rosenkranz

### **Freitag**

**18:00 Uhr** Rosenkranz

**18:30 Uhr** Werktagsmesse



## Pfarre **St. Nikolaus**

### **Sonntag**

**09:00 Uhr** Sonntagsmesse

(mit Pfarrcafé während Schulzeit)

### **Donnerstag**

**09:30 Uhr** Hl. Messe im Haus St. Josef

**18:00 Uhr** Andacht

### **Freitag**

**19:00 Uhr** Werktagsmesse

### **Donnerstag, 12.3., 16.4., 14.5., 18.6.,**

**15:00 Uhr** Kleinkinder-Gottesdienste  
in der Pfarrkirche

## Unser **Angebot**

**Hauskommunion für alle  
Kranke und Gehbehinderte**

Wir bringen dir gerne die Hl. Kommunion  
ins Haus, telefonische Vereinbarung bitte  
über das Pfarrbüro.



## Pfarre **Hungerburg**

### **Samstag**

**18:00 Uhr** Pfarrgottesdienst

### **Mittwoch**

**15:00 Uhr** Seniorenmesse



# Besondere Kirchenfeste

von März bis Juni 2020



## Pfarre Hötting

**Mittwoch, 26.2.,** Aschermittwoch  
**19:00 Uhr** Hl. Messe in Pfarrkirche mit  
Aschenauflegung anschließend  
Fastensuppenessen

**Sonntag, 29.3.,** 5. Fastensonntag  
**11:00 Uhr Familienmesse** „Karwoche“  
in Alter Höttinger Kirche, musik.  
Umrahmung: Familie Rainer

**Sonntag, 5.4.,** Palmsonntag  
**09:00 Uhr** Palmweihe vor Alter Kirche  
Palmprozession zur Pfarrkirche und  
Hl. Messe in Pfarrkirche musik. Gestaltung  
„Stadtmusikkapelle Hötting“  
**11:00 Uhr Hl. Messe**  
in Alter Pfarrkirche **entfällt**

**Donnerstag, 9.4.,** Gründonnerstag  
**19:00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl**  
in Pfarrkirche, musik. Gestaltung:  
„Wipptaler Dreigesang“,  
Ltg. Elisabeth Nagiller  
anschl. Übertragung des Allerheiligsten  
in Alte Kirche, **Anbetung bis 22:00 Uhr**

**Freitag, 10.4.,** Karfreitag, Fast- und Abstinenztag  
**15:00 Uhr Kreuzwegandacht** in Alter Kirche  
anschließend **Anbetung bis 18:00 Uhr**  
**19:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben**  
**Christi** in Pfarrkirche, musik. Gestaltung  
„Kirchensinger“, Ltg. Georg Willi

**Samstag, 11.4.,** Karsamstag  
**09:00 - 17:00 Uhr stille Anbetung**  
am Ostergrab in Alter Kirche  
**20:30 Uhr Feier der Auferstehung Christi**  
mit Speisenweihe in Pfarrkirche musik. Ge-  
staltung „Juventus cantat“, Ltg. Wilfried Rogl

**Sonntag, 12.4.,** Ostersonntag  
**09:00 Uhr Festmesse** in Pfarrkirche  
**11:00 Uhr Festmesse** in Alter Kirche

**Montag, 13.4.,** Ostermontag  
**09:00 Uhr Hl. Messe** in Pfarrkirche  
**11:00 Uhr Hl. Messe**  
in Alter Pfarrkirche **entfällt**

**Sonntag, 19.4.,** Weißer Sonntag  
**09:30 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder**  
in Pfarrkirche, anschließend **Feier der**  
**Erstkommunion**, musik. Gestaltung  
Familie Rainer

**Freitag, 1.5.,** Tag der Arbeit  
**09:00 Uhr Hl. Messe** am Höttinger Bild  
musik. Gestaltung durch „Soatn K.A.G.“

**Sonntag, 3.5.,** 4. Sonntag der Osterzeit  
**09:00 Uhr Floriani-Messe** mit d. Feuerwehr  
Freiwilliger Hötting musik. Gestaltung  
„Stadtmusikkapelle Hötting“

**Montag, 18.5.,** Bittgang zum Höttinger Bild  
**19:00 Uhr Treffpunkt Planötzenhof**  
anschließend **Bittmesse** am Höttinger Bild

**Dienstag, 19.5.,** Bittgang zur Alten Kirche  
**19:00 Uhr Treffpunkt Pfarrkirche**  
anschließend **Bittmesse** in der Alten Kirche

**Mittwoch, 20.5.,** Bittgang zur Pestfriedhofskapelle  
**19:00 Uhr Bittmesse** in Pfarrkirche  
anschließend **Bittgang** zur Pestfriedhofskapelle

**Montag, 1.6.,**  
**09:00 Uhr Feier der Firmung**  
mit Abt Raimund



## Pfarre Hungerburg

**Mittwoch, 26.2.,** Aschermittwoch  
**15:00 Uhr Hl. Messe** mit Aschenauflegung

**Samstag, 28.3., 5. Fastensonntag**  
**18:00 Uhr Pfarrgottesdienst**  
mit Zuspruch der Versöhnung

---

**Sonntag, 5.4., Palmsonntag**  
**10:00 Uhr Palmweihe** mit feierlichem Einzug  
Festgottesdienst mit Passio

---

**Donnerstag, 9.4., Gründonnerstag**  
**18:00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl**

---

**Freitag, 10.4., Karfreitag, Fast- und Abstinenztag**  
**15:00 Uhr Kreuzweg** auf Pfarrwiese  
**18:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi**

---

**Samstag, 11.4., Karsamstag**  
Tag der Grabenruhe Christi  
**20:00 Uhr Feier der Auferstehung Christi**

---

**Montag, 13.4., Ostermontag**  
**18:00 Uhr Hl. Messe**

---

**Sonntag, 10.5., Muttertag**  
**10:00 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder**  
in Pfarrkirche anschließend Feier der  
Erstkommunion

---

**Montag, 1.6., Pfingstmontag**  
**09:00 Uhr Feier der Firmung** für in Pfarrkirche  
Hötting mit Abt Raimund

---



Pfarre **St. Nikolaus**

**Mittwoch, 26.2., Aschermittwoch**  
**19:00 Uhr Hl. Messe** mit Aschenauflegung

---

**Sonntag, 8.3., 2. Fastensonntag -Familienfasttag**  
**9:00 Uhr Pfarrgottesdienst** anschließend  
Fastensuppen-Essen im Pfarrheim

---

**Sonntag, 29.3., 5. Fastensonntag**  
**09:00 Uhr Pfarrgottesdienst**  
mit Zuspruch der Versöhnung

**Sonntag, 5.4., Palmsonntag**  
**8:30 Uhr Palmweihe** vor Büchsenhausen  
**Palmprozession**  
**9:00 Uhr Festgottesdienst** mit Passio

---

**Mittwoch, 8.4.**  
**19:00 Uhr 1. Trauermette**

---

**Donnerstag, 9.4., Gründonnerstag**  
**19:00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl**  
anschließend **2. Trauermette**

---

**Freitag, 10.4., Karfreitag, Fast- und Abstinenztag**  
**19:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi**  
anschließend **3. Trauermette**

---

**Samstag, 11.4., Karsamstag,**  
Tag der Grabesruhe Christi  
**09:00 -17:00 Uhr stille Anbetung**  
am Ostergrab

---

**Sonntag, 12.4., Ostersonntag**  
**05:00 Uhr Feier der Auferstehung Christi**  
**Weihe der Osterspeisen**  
Osterfrühstück im Pfarrheim

---

**Montag, 13.4., Ostermontag**  
**10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier**  
im Haus St. Josef am Inn

---

**Sonntag, 26.4., 3. Sonntag der Osterzeit**  
**08:45 Uhr Einzug der Erstkommunionkinder**  
und der **Jubilare** vom Haus St. Josef in Kirche  
**09:00 Uhr Feier der Erstkommunion**  
anschließend Agape vor Kirche im Pfarrheim  
für „Goldene Erstkommunikanten“

---

**Sonntag, 3.5., 4. Sonntag der Osterzeit**  
**10:00 Uhr Pfarrgottesdienst**  
mit BewohnerInnen vom Haus St. Josef am  
Inn. Wer mithelfen kann, bei Herta Peer  
(0650/43 43 069) melden.

---

**Montag, 1.6., Pfingstmontag**  
**09:00 Uhr Feier der Firmung** in Pfarrkirche  
Hötting mit Abt Raimund



**Jesus sagte zu Marta:**

„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. -  
Glaubst du das?“

**Marta sagte zu ihm:**

„Ja, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes.“

nach Johannes Evangelium 11,26